

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-06-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. Juni 1967

Liebe Lili F.-B.,-

Ihr Brief vom 14. Mai freut mich sehr. Bei der Fürchterlichkeit der Weltsituation ist jedes, noch das winzigste Friedensfünkchen ein Labsal, und als solches darf Ihre Gründungsfeier doch wohl gelten.

Was nun Ihren Plan einer Dramatisierung von "Lotte in Weimar" angeht, so darf ich Folgendes dazu sagen:

Vor etwa 17 Jahren hat unser verstorbener Freund Dr. Hans Feist bereits eine solche Dramatisierung erstellt. Feist, der hervorragende Uebersetzer von Pirandello, Giraudoux, Jules Romain, Christopher Fry, etc., war ein sehr begabter Mann und hat enorm viel Mühe in das Unternehmen investiert. Es gab da mehrere Versionen. Keine von ihnen gelangte zur Aufführung, da Feist allzu grossen Wert darauf legte, dass Bassermann den Goethe spielte. Dies hatte zur Folge, dass der grosse Albert Feists Stück bis zur Unkenntlichkeit umschrieb, während - zu allem Ueberfluss - auch noch das "Bobbelche", sein Weib, die Lotte mimte. Ich arme wohnte - zu Heidelberg!!! - der Uraufführung bei. Wie sich denken lässt, war sie kein Erfolg.

Und warum erzähle ich das? Weil ich Feists Nachlass geerbt habe und weiss, dass in einer von zahllosen Kisten die Manuskripte sich zweifellos befinden. Schaurige Idee, die Dinger suchen zu sollen. Kann dennoch sein, dass ich mich in absehbarer Zeit an die Stauarbeit mache. Meinerseits war ich damals sehr mit Anderem überbürdet, doch ist mir erinnerlich, dass Klaus sich viel um die Sache gekümmert hat und sie keineswegs aussichtslos fand. Zumindest als eine Art von Unterlage könnte das Feist-Stück sicher dienlich sein. Man wird sehen.

Wäre ich selbst eine begabte Stückeschreiberin, ich hätte mich gewiss schon dramatisch hervor getan. An Talente, die sich selbst vergraben, glaube ich nicht, und so sehe ich mich denn auch noch nicht auf Ihrer Sonnenterrasse. Seien Sie aber sicher, dass ich den Plan nicht aus den Augen verlieren werde und nehmen Sie die allerfreundlichsten Grüsse

Ihrer

